

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Schauspielhauses Zürich von 1963. Die Einführung spricht Jürg Amstein, Zürich. – Vom 8. Schuljahr an.

16. Februar / 21. Februar

Tornados. Der Auslandschweizer Professor Paul Wyler, Salt Lake City, schildert die gefährlichen Wirbelstürme in den USA. Entstehung, Bahnen und Wirkungen werden anhand eindrücklicher Erscheinungsbeispiele näher beleuchtet. – Vom 7. Schuljahr an.

22. Februar / 28. Februar

Die Welt wird kleiner. Erich Lüscher, Liebefeld, bietet eine Hörfolge über die neuesten Errungenschaften im Fernmeldewesen. Zur Vorstellung gelangen die Übermittlungsträger Telephon (durch Koaxialkabel leistungsverstärkt), Fernschreiber (Telex) und Faksimilegerät. – Vom 7. Schuljahr an sowie für Fortbildungs- und Berufsschulen.

29. Februar / 8. März

Seltsame Hausbewohner. Von Stubenfliegen, Kellerasseln, Hausspinnen, Kleidermotten und andern kleinen Lebewesen erzählt Anton Friedrich, Eschenmosen ZH. Die Sendung zeigt, wie naturkundlich interessant diese verfeimten Kleintiere sind. – Vom 5. Schuljahr an.

1. März / 6. März

Frank Buchser: *«Der Weg nach Civitella»*. Gegenstand der Bildbetrachtung von Dr. Gottlieb Loertscher, Solothurn, ist das 1878 entstandene Gemälde. Vierfarbige Reproduktionen für die Hand des Schülers können zum Stückpreis von 30 Rp. – bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizerischer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, bezogen werden. – Vom 7. Schuljahr an.

4. März / 19. März

Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg. Dr. Josef Schürmann, Sursee, stellt eine Hörfolge über die wichtigsten militärischen und wirtschaftlichen Entscheidungen und Ereignisse in unserem neutralen Lande inmitten des kriegsversehrten Europa zusammen. – Vom 8. Schuljahr an.

7. März / 15. März

I. 10.20 bis 10.40 Uhr / 14.30 bis 14.50 Uhr: *Les dangers de la route au village* (2. Teil). Raymond Stévenin, Genf, hat eine Französischsendung über das Schulwandbild des ACS in Form lustiger Hörszenen verfaßt. Die Sendetexte für die Schüler vom 3. Französischjahr an sind beim Verlag Schweizer Schulfunk, Abteilung 40, 4800 Zofingen, gratis erhältlich.

II. 10.40 bis 10.50 Uhr / 14.50 bis 15.00 Uhr: *Liedli und Versli für di Chlyne.* Yvonne Frischknecht, St. Gallen, hat diese Kurzsendung für die Unterstufe als Anregung im Hinblick auf die bevorstehenden Examen zusammengestellt.

13. März / 20. März

Georges Bizet: *«Jeux d'enfants»*. Das Orchesterwerk, das Kinderspiele musikalisch interpretiert, ist als Schülerkonzert gedacht und wird von Toni Muhmenthaler, Wohlen BE, in bezug auf seine reizvollen Eigenheiten erläutert. – Vom 4. Schuljahr an.

Bücher

JOSETTE OBERWILER. *La physionomie religieuse de la grande adolescente de l'enseignement secondaire libre.* Edité sous la direction des prof. L. Dupraz et Ed. Montalta. Verlag: Editions Univerlitaires. Fribourg, 1964. 2. Auflage. 135 Seiten. Fr. 19.–

Das fast gänzliche Fehlen einer systematischen Studie in französischer Sprache über das religiöse Leben in der obern Stufe des heranwachsenden Mädchens zwischen 16 und 20 Jahren hat die Autorin dazu gebracht, die religiöse Einstellung dieser Mädchen in den neutralen Schulen zu untersuchen. Ein sorgfältig vorbereiteter Fragebogen, der die drei Aspekte, nämlich den intellektuellen, den affektiven und den aktiven des Problems angeht, wurde nach Zustimmung der vorher angefragten Direktionen der verschiedenen neutralen Sekundar- und Handelsschulen sowie Gymnasien an Mädchen von Frankreich und der französischsprachigen Schweiz ausgeteilt. Das Buch gibt uns höchst interessanten Einblick in die aktuelle Einstellung der Jugendlichen, das heißt, ihre Stimmung, ihre Kenntnisse und ihre Tätigkeiten, dem religiösen Leben gegenüber. Die Autorin konnte 610 Fragebogen auswerten. Aus den zum Teil hochinteressanten Antworten haben wir Einblick in das zeitraubende Problem *«de la course aux examens»*, in die Unzufriedenheiten über den Religionsunterricht und über die ungenügende Vereinbarkeit von schulischer Erziehung und späterer Lebensbewährung, ferner in die Einstellung der Jugendlichen gegenüber der Berufswahl, der religiösen Berufung, dem aktuellen Weltgeschehen, der ledigen Frau und dem Sinn des Lebens.

Das Buch zeigt, daß jedenfalls die Anforderungen an die Erzieher(innen) hoch sind. Es ergeben sich aber doch deutliche Ansatzpunkte, den berechtigten Erwartungen der Mädchen entgegenzukommen und ihnen vor allem dort beizustehen, wo sie Hilfe am nötigsten brauchen.

Die Autorin schließt einige pädagogische Betrachtungen an über Voraussetzungen, die zu verwerten, und die Gefahren, die zu vermeiden sind.

Ein beunruhigendes Buch für Religionslehrer und Erzieherinnen, die die Mädchen nicht nur unterrichten, sondern sie auch zu guten, christlichen Menschen erziehen wollen, die sich bemühen, *«die verborgenen Schätze der Menschen aus dem Schatten ans Licht zu bringen»*.

Marguerite Thévenaz

ART BUCHWALD: *Nein, meine Klappe halt ich nicht!* Übersetzt von Ursula von Wiese. Scherz-Verlag, Bern und München 1967. 200 Seiten. Ganzleinen.

Nein, der berühmte Kolumnist hält seinen oft ungewaschenen Mund wahrhaftig nicht. In 80 Essays – Buchwald ist ein Meister der Kurzform – versprüht er Geist, Witz und Sarkasmus. Ob in Europa oder Amerika, scharfgezielt nimmt er politische und soziale Mißstände hier und dort aufs Korn. Er versteht die Kunst, bittere Wahrheit und Anklage ins Narrengewand der kleinen Form zu kleiden. Die Lektüre wirkt wie eine kalte, aber heilsame Dusche. Für erwachsene Leser, besonders aber für unvoreingenommene Erzieher ein sehr nützliches Buch.

–ll–

ROLF KUGLER: *Philosophische Aspekte der Biologie Adolf Portmanns*. Basler Beiträge zur Philosophie und ihrer Geschichte. EVZ Editio Academica Bd. 2, Zürich 1967. Herausgegeben von H. A. Salmony. 200 Seiten. Leinen. Fr. 24.-.

Immer wieder wird in Kreisen der Wissenschaft auf den unbefriedigenden Zustand hingewiesen, daß die moderne Naturwissenschaft der Bewältigung und Durchdringung durch die Philosophie und erst recht durch die Theologie vorseile und kaum ein moderner Philosoph mit den Erkenntnissen der Gegenwart Schritt zu halten vermöchte, daß er dies nur dann könnte, wenn er zugleich selbst Naturwissenschaftler wäre. Umgekehrt wird auch dem Naturwissenschaftler vorgeworfen, daß er sich in keiner Weise um die philosophische Bewältigung seiner Forschung und ihrer Ergebnisse bemühe. Dieser letzte Vorwurf trifft nun allerdings auf den Nestor der zeitgenössischen schweizerischen Zoologen, den dieses Jahr 70jährigen Basler Professor Portmann, nicht zu, hat er sich doch bereits um die Mitte seiner heute 44jährigen Publikationstätigkeit auch um die philosophische Durchdringung seiner Forschung bemüht. Dieser über die Grenzen des Landes bekannte Gelehrte hat nun für den philosophischen Aspekt seines Schaffens im Autor unseres Buches – einer Promotionsarbeit – seinen Kommentator bekommen. In drei Teilen werden die Grundprobleme der Biologie, Anthropologie, das Forschen und Denken des Biologen beleuchtet, mit besonderer Ausführlichkeit die Beiträge Portmanns zur

Anthropologie, die ja bekanntlich recht umstritten waren und es zum Teil noch sind. Auf 10 Seiten erscheint, unseres Wissens erstmals veröffentlicht, die vollständige Bibliographie der Werke Portmanns. Das Buch stellt für die Freunde und Verehrer des Biologen eine Fundgrube dar.
Josef Brun

BERNHARD WELTE: *Im Spielfeld von Endlichkeit und Unendlichkeit*. Gedanken zur Deutung des menschlichen Daseins. Knecht, Frankfurt am Main 1967. 119 Seiten. DM 12.80.

B. Welte versucht in seinem philosophischen Traktat den Daseinsraum des Menschen durch die Endlichkeit und Unendlichkeit zu bestimmen. Er verfolgt damit ein philosophisches Anliegen, das immer wieder Gegenstand des Nachdenkens war. Seine Vorbilder sind die existenzialistischen Philosophen Kierkegaard und Jaspers. Von Heidegger hat er eine zum Teil sehr schlechte Sprache kopiert. Die Gedanken, die Welte äußert, sind nicht neu. Bei Kierkegaard und Jaspers sind sie in viel größerer philosophischer Dichte zu finden. Welte erreicht nirgends das hohe Niveau seiner Vorbilder. Die Gedankenführung seines Werkes ist sehr einfach, weicht aber der Konfrontation mit genauen Fakten aus, so daß seine Spekulation sehr verdünnt wirkt. Wer die Gedanken der existenzialistischen Philosophen nicht kennt, mag aus dem Buch Nutzen ziehen.
ai

Turnlehrer-Ausbildung an der Universität Basel 1968 — 1971

An der Universität Basel werden ab Frühjahr 1968 wiederum Lehrgänge zur Erlangung des Turn- und Sportlehrerdiploms für die Mittel- resp. Oberstufe durchgeführt. Sie beginnen im April und können mit weiteren wissenschaftlichen Studien kombiniert werden. Anmeldeschluß Ende März 1968.

Auskunft und Studienpläne durch die Universität Basel, Sportbüro, Kollegienhaus, Petersplatz 1, 4051 Basel.

Hochstuckli — Bennau — Einsiedeln



Die Sesselbahnen und Skilifte Sattel – Hochstuckli, Bennau und Einsiedeln verheißen rassige Abfahrten. Gute Pisten.

Sportbillete nach Sattel (Hochstuckli) und Einsiedeln. Günstige Coupon-Abonnemente und Tageskarten. Große Parkplätze.

Frauenthal

Das neue heimatkundliche Werk von Professor Dr. Eugen Gruber über die wechselvolle Geschichte des stillen Klosters am Lorzenhof.

Wissenschaftlich solid untermauert, jedoch in flüssigem Stil geschrieben. Ein stattlicher, reich illustrierter Leinenband mit mehr als 400 Seiten Text. Preis Fr. 37.-

In jeder Buchhandlung, beim Kloster Frauenthal oder direkt beim

Verlag Kalt-Zehnder, am Bundesplatz, Zug
Telephon 4 81 81